

Informationen zur Umwelt

- **15.1. Die ökologische und energetische Wende** _65
 - 15.1.1. Energie und Emissionen _65
 - 15.1.1.1. Der Plan für die Klimatransition _67
 - 15.1.1.2. Energieeffizienzmaßnahmen und Treibhausgasemissionen _68
 - 15.1.1.3. Luftschadmissionen _69
 - 15.1.1.4. Nachhaltige Mobilität _69
 - 15.1.2. Wassermanagement _70
 - 15.1.3. Biologische Vielfalt _71
 - 15.1.4. Kreislaufwirtschaft und Zero-Waste: Material- und Energiemanagement und -optimierung _71
 - 15.1.4.1. Maßnahmen zur Verbesserung der Kreislaufwirtschaft _72
- **15.2. Die ökologische Nachhaltigkeit der Produkte der Feralpi Group** _74
- **15.3. Taxonomieverordnung** _75

15



INFORMATIONEN ZUR UMWELT

15.1 Die ökologische und energetische Wende

15.1.1. Energie und Emissionen

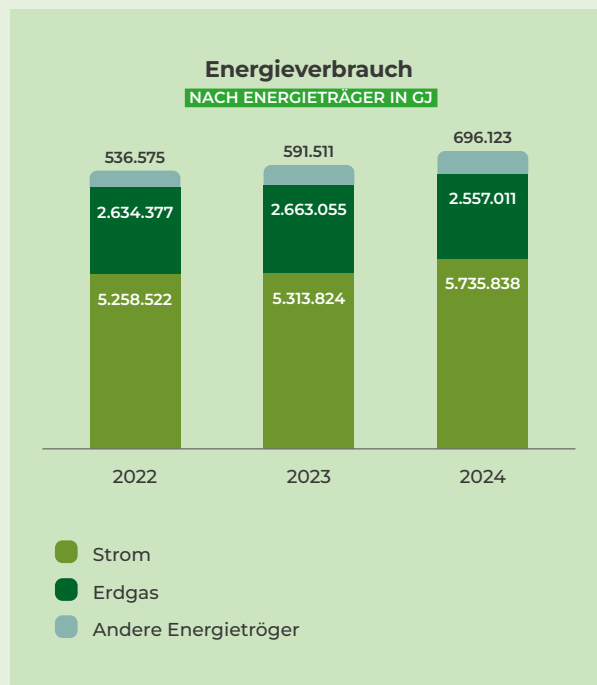
Der **Stahlsektor** hat einen erheblichen Einfluss auf das Klima und trägt zu etwa **8%⁵ der weltweiten Emissionen** bei. Er wird als „**hard-to-abate**“ Sektor eingestuft, d.h. als ein Sektor, in dem die Reduzierung der Treibhausgasemissionen eine Herausforderung darstellt, da die komplexen Produktionsprozesse große Mengen an Energie bei hohen Temperaturen erfordern. Schließlich erfordert der Stahlsektor umfangreiche langfristige Investitionen, was bedeutet, dass viele der heute erzeugten Emis-

sionen als „**locked-in**“ definiert werden. Dies macht es schwierig, sie kurzfristig zu vermeiden, da es Zeit braucht, die bestehenden Infrastrukturen auf den neuesten Stand zu bringen und zu verbessern.

Das Produktionsverfahren der Feralpi Group, das auf **Elektrolichtbogenöfen (EAF)** und **Eisenschrott** als Primärmaterial basiert, hat **etwa dreimal weniger Auswirkungen** als das üblichere Vollzyklusverfahren mit Hochofen und Eisenerz, das den Großteil der weltweiten Stahlproduktion ausmacht. Die Feralpi Group ist sich ihrer Auswirkungen auf das

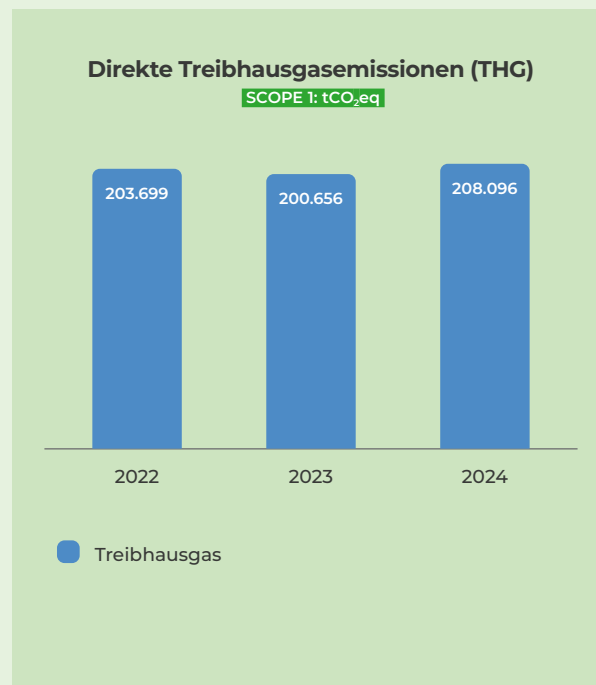
Klima bewusst, die auf verschiedenen Stufen der Wertschöpfungskette auftreten. Die **direkten** Treibhausgasemissionen (**Scope 1**) und die Emissionen aus dem **Kauf elektrischer Energie (Scope 2)** der Gruppe stammen hauptsächlich aus dem Stahlschmelz- und Walzprozess. Die Hauptquelle für Scope-1-Emissionen ist **Methangas**, das in den Wärmeöfen der konzerneigenen Walzwerke verwendet wird, während die Scope-2-Emissionen durch den **Strom** erzeugt werden, der für das Schrottschmelzen mit dem Elektrolichtbogenofen und in geringerem Maße für andere Produktionsprozesse benötigt wird.

⁵ International Energy Agency (IEA) - <https://www.iea.org/energy-system/industry/steel>



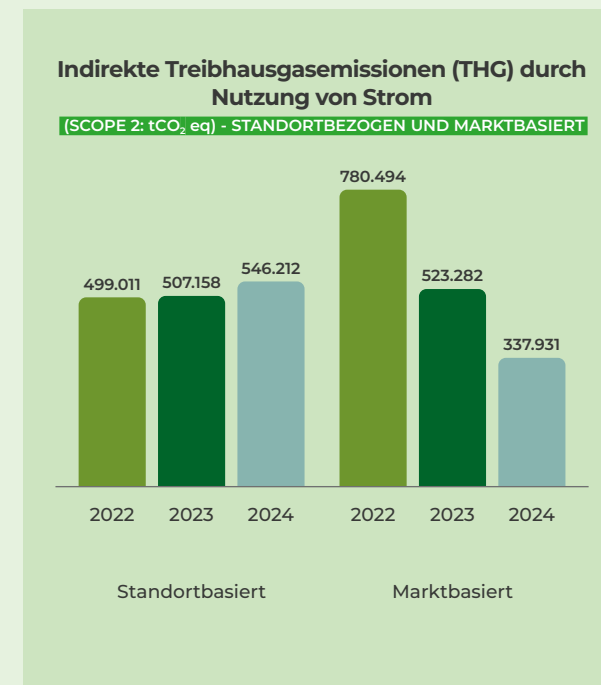
Im Jahr 2024 **stieg** der Energieverbrauch im Vergleich zu 2023 um **4,91 % an**, was mit der Veränderung der Gesamtproduktion der Gruppe zusammenhängt, während er im Vergleich zu 2022 um 6,64 % zugenommen hat (siehe Tabelle oben).

Was die Treibhausgasemissionen betrifft, so ist bei den **direkten Emissionen (Scope 1)** ein Anstieg von **3,71 % im Vergleich zu 2023 zu verzeichnen**, der durch die höhere Produktion im Jahr 2024 (+6,6 % gegenüber 2023) gerechtfertigt ist. Bei der Analyse der spezifischen Emissionen (Scope-1-Emissionen im Verhältnis zu den Gesamttonnen warmgewalzten Stahls) wurde hingegen ein Rückgang um 2,3 % gegenüber 2023 festgestellt.



Bezüglich der **indirekten Emissionen aus dem Kauf von Energie (Scope 2)**, berechnet nach der **standortbezogenen Methodik**, zeigen einen Anstieg um **7,70%** von 507.158 tCO₂eq im Jahr 2023 auf 546.212 tCO₂eq im Jahr 2024. Bei der Berechnung nach der **marktbasierten Methode** sanken die Emissionen um **35,42%**, von 523.282 tCO₂eq im Jahr 2023 auf 337.931 tCO₂eq im Jahr 2024.

Diese Verringerung wurde durch den Erwerb von zertifiziertem Strom aus erneuerbaren Energien durch den Kauf von Herkunftsnachweisen (GO-Zertifikate) ermöglicht. Diese Energieform setzt sich aus einer Reihe von erneuerbaren Quellen zusammen, darunter Sonnen-, Wind- und Wasserkraft.



Im Rahmen ihres Dekarbonisierungskurses hat die Feralpi Group den Prozess der Erhebung und Analyse von Scope-3-Emissionsdaten weiter gestärkt und den Umfang und die Detailgenauigkeit der berücksichtigten Informationen erweitert. Zu diesem Zweck wurde ein **neues Emissionsinventar** erstellt, das umfassender und aktueller ist als das in früheren Nachhaltigkeitsberichten veröffentlichte. Das Inventar wurde in Übereinstimmung mit dem **GHG Protocol Corporate Standard** entwickelt, der Initiative zur weltweiten Standardisierung der Berechnung und Berichterstattung von Treibhausgasemissionen für Unternehmen, um die Robustheit der Engagements der Gruppe beim Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft zu verbessern.

KATEGORIEN SCOPE 3 tCO ₂ eq	2024	2023	2022
Gekaufte Waren und Dienstleistungen	658.857	502.346	594.385
Investitionsgüter	117.342	86.486	57.621
Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie, die nicht in Scope 1 oder Scope 2 enthalten sind	96.213	89.284	169.059
Vorgelagerter und nachgelagerter Transport und Vertrieb	197.044	179.272	145.368
Im Betrieb anfallende Abfälle	26.587	23.097	23.147
Umwandlung der verkauften Waren	8.498	22.709	18.514
Behandlung der verkauften Produkte am Ende ihrer Lebensdauer	137.854	258.329	222.452
GESAMT	1.242.395	1.161.523	1.230.545

Weitere Informationen über den Beitrag der oben genannten Scope-3-Kategorien zur Bestimmung der SBTi-Ziele finden Sie im **Anhang [Abschnitt „Indikatoren für ökologische Nachhaltigkeit“]**.

15.1.1.1. Der Plan für die Klimatransition

Die Verringerung der Treibhausgasemissionen in den Sektoren, in denen die Gruppe tätig ist, vom Baustahl bis zu den Spezialstählen, ist von entscheidender Bedeutung für die Eindämmung des Klimawandels, dessen Auswirkungen weltweit immer häufiger und intensiver auftreten. Als Antwort auf diese enorme Herausforderung und die Entwicklung der europäischen Vorschriften und internationalen Vereinbarungen hat die Feralpi Group einen **Plan für die Klimatransition** entwickelt, der die Strategien zur Reduzierung der Scope-1- und Scope-2-Emissionen sowie die Verfahren, Prozesse und Investitionen zur Erreichung dieses Ziels beschreibt.

Gleichzeitig hat sich die Gruppe verpflichtet, mit anderen Akteuren in ihren Lieferketten zusammenzuarbeiten, um die indirekten Emissionen aus der Lieferkette und dem Transport (Scope 3) zu reduzieren. Die Feralpi Group hat den Plan für die Klimatransition in zwei Zeithorizonte unterteilt, einen kurz- und einen langfristigen, mit dem Ziel, den globalen Temperaturanstieg auf maximal 1,5 °C zu begrenzen:

Kurzfristige Ziele (2030):

- ◊ Reduktion der spezifischen CO₂ - Emissionen (Scope 1, 2 und 3 core boundary) bezogen auf die gesamte Warmwalzproduktion um 50% im Vergleich zum Basisjahr 2022.
- ◊ Verringerung der absoluten CO₂ - Emissionen (Scope 3 non core boundary) um 25 % im Vergleich zum Basisjahr 2022.

Langfristige Ziele (2050):

- ◊ Erreichung des Netto-Null-Ziels durch eine Dekarbonisierungsstrategie, die auf langfristigen Zielen und der Neutralisierung von Restemissionen beruht. Ob dieses äußerst anspruchsvolle Ziel erreicht werden kann, hängt von der Fähigkeit der Gruppe ab, starke Partnerschaften mit Zulieferern einzugehen, um in die Lieferkette einzugreifen, sowie von der Unterstützung staatlicher Maßnahmen und Subventionen für die Entwicklung kohlenstoffarmer oder -freier Technologien.

Für die Definition dieser Ziele, die mit dem allgemeinen Nachhaltigkeitsplan der Gruppe verknüpft und in der ESG-Scorecard **[Abschnitt 14.2.]** enthalten sind, wurden die Leitlinien für den Stahlsektor befolgt, die im Juli 2023 von der Initiative **Science-based Targets (SBTi)**⁶ veröffentlicht wurden, einer Organisation, die die Treibhausgasziele des Unternehmens unabhängig bewertet und genehmigt

und ihre Übereinstimmung mit den Zielen des Pariser Abkommens sicherstellt. Die kurzfristigen Ziele der Feralpi Group wurden von SBTi im Juli 2024 genehmigt. Damit ist die Gruppe eines der ersten europäischen Stahlunternehmen, dessen Verpflichtungen zur Eindämmung des Klimawandels von der renommierten Initiative anerkannt wurden.

Um ihre Ziele zu erreichen, arbeitete die Feralpi Group mit erfahrenen strategischen Partnern zusammen, um die verfügbare **technologische und systemtechnische Nutzung** zur Verringerung der Treibhausgasemissionen zu identifizieren, zu bewerten und zu priorisieren. Einzelheiten zu den ermittelten Lösungen finden Sie im Lagebericht **[Abschnitt 4.1]**.

Der Plan für die Klimatransition der Feralpi Group stützt sich auch auf die Zusammenarbeit mit anderen Akteuren, sowohl auf industrieller als auch auf staatlicher Ebene, und auf die Einführung neuer Technologien mit geringen oder ohne Treibhausgasemissionen. In Italien nimmt die Gruppe am Projekt **Green Metals** teil, das darauf abzielt, die Stahlindustrie in Brescia durch die Produktion von Biomethan zu dekarbonisieren, während FERALPI STAHL in Deutschland der **Meissener Energie- und Wasserstoff-Allianz (EWI)** beigetreten ist, die die Verwendung von Wasserstoff als Alternative zu Methan fördern will. Darüber hinaus engagiert sich die Gruppe in zahlreichen **Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten**, um zur Entwicklung neuer Technologien beizutragen, die ihre Umweltauswirkungen weiter verringern können **[Abschnitt 5]**.

Für die Entwicklung und Verwaltung von Projekten zur Eigenproduktion von Energie aus erneuerbaren Quellen durch Photovoltaik- und möglicherweise Windkraftanlagen gibt es innerhalb der Feralpi Group ein eigenes Unternehmen, **Feralpi Power On**. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Lagebericht **[Abschnitt 4.2]**.

⁶ www.sciencebasedtargets.org

GENEHMIGTE UND KURZ VOR DEM ABSCHLUSS STEHENDE PHOTOVOLTAIK-INITIATIVEN		ABSCHLUSS DER ARBEITEN	LEISTUNG (MW)	TYP	ANZAHL DER MODULE
Feralpi Siderurgica	Lonato del Garda	April 2024	3,47	Auf dem Dach	8.399
Acciaierie di Calvisano	Calvisano	Juli 2024	3,90	Auf dem Dach + Grundstücken	7.127
Presider	Nave	Mai 2023	1,07	Auf dem Dach	2.527
Nuova Defim	Anzano del Parco	August 2023	0,45	Auf dem Dach	1.124

Physische klimatische Risiken und Transitionsrisiken

Bei der Bewältigung der Klimatransition ist die Feralpi Group bestrebt, die mit dem oben beschriebenen Weg verbundenen Risiken zu bewerten und zu mindern. Eine ausführliche Beschreibung dieser Risiken ist im Lagebericht **[Abschnitt 10]** enthalten.

15.1.1.2. Energieeffizienzmaßnahmen und Treibhausgasemissionen

Die Feralpi Group ergreift jedes Jahr neue Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz, zur Verringerung des Einsatzes fossiler Brennstoffe und zur Erhöhung des Anteils von Energie aus erneuerbaren Quellen, um die Treibhausgasemissionen aus seinen Produktions- und Transportprozessen zu verringern.

UNTERNEHMEN	AKTIONEN UND MAßNAHMEN FÜR ENERGIEEFFIZIENZ UND THG-EMISSIONEN
Feralpi Siderurgica	Im Jahr 2024 wurde die neue Walzstraße in Betrieb genommen, die dank des effizienten Transports der Knüppel zum Walzwerk 2 eine Verringerung des Energiebedarfs für die Erwärmung der Knüppel auf die erforderliche Walztemperatur ermöglicht. Die Reinigung des Schrotts wird regelmäßig optimiert, um die Qualität des Eingangsmaterials zu verbessern und damit den Prozess noch effizienter in Bezug auf Energie und Materialtrennung zu gestalten.
Acciaierie di Calvisano	Im Jahr 2024 wurden zwei Photovoltaik-Freiflächenanlagen auf dem eigenen Grundstück für den Eigenverbrauch errichtet, die im Laufe des Jahres 2025 an das Stromnetz angeschlossen werden sollen. Außerdem wurde ein neues Pfannenheizsystem mit regenerativen Brennern installiert, wodurch der spezifische Methangasverbrauch gesenkt werden konnte. Gleichzeitig begannen die Vorbereitungen für die Installation einer zweiten Aufwärmstation mit den gleichen Merkmalen, die 2025 in Betrieb genommen werden soll. Ebenfalls im Jahr 2024 wurde die Kampagne zur Erneuerung der Kompressoren mit dem Ziel, den Energieverbrauch zu senken, mit dem Austausch des letzten Kompressors abgeschlossen.
Presider	Im Jahr 2024 wurde die 1-MW-Photovoltaikanlage auf dem Dach des Werks Nave an das Netz angeschlossen und in Betrieb genommen. Am Standort Pomezia wurde eine neue Halle fertiggestellt, und es wird geprüft, ob auf dem Dach der Halle zusätzlich zur bestehenden 347-kW-Anlage eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von etwa 400 kW installiert werden kann. Für das Jahr 2025 ist der Beginn der Arbeiten auf dem Dach des Werks Borgaro Torinese für den Bau einer 2-MW-Photovoltaikanlage vorgesehen. Gleichzeitig wird das Dach des Werks neu gedeckt, um die neue Anlage installieren zu können.
Arlenico	Im Jahr 2024 wurde das interne Wärmerückgewinnungssystem des Walzwerks ausgetauscht. 2025 wurde das neue Rückgewinnungssystem in Betrieb genommen, der die Ofenzyklen durch eine Verbesserung des Energieverbrauchs und eine Verringerung der Wärmeverluste an die Umwelt optimieren wird.
Nuova Defim Orsogrill	Am Standort Anzano al Parco wurden die Arbeiten für die Installation der Photovoltaikanlage auf dem Dach des Werks im Januar 2024 abgeschlossen. Außerdem wurde die Effizienzsteigerung bei der Verwendung von Ölen für Hydraulikaggregate fortgesetzt. Im Jahr 2025 werden mögliche Maßnahmen zur Verbesserung der Effizienz des Druckluftverteilungsnetzes an den Standorten Anzano al Parco und Alzate Brianza evaluiert.
ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi GmbH	Im Jahr 2024 wurden die Arbeiten am neuen Walzwerk B fortgesetzt, dem ersten Werk mit K-Spooler in Deutschland, das 8-Tonnen-Coils produzieren kann und mit Induktionsöfen ausgestattet ist. Das Walzwerk wird Anfang 2025 fertiggestellt und in Betrieb genommen. Die neue Schrottsortier- und -aufbereitungsanlage wurde im Februar 2024 in Betrieb genommen und ermöglicht sowohl die Effizienz der Stahlproduktion durch EAF als auch die Reduzierung der Abfallproduktion. Die nächsten Schritte in diesem Prozess werden derzeit festgelegt. Die Arbeiten am neuen Kraftwerk, das die notwendige Energie für das neue Produktionslayout liefern wird, wurden fortgesetzt und werden in der ersten Hälfte des Jahres 2025 abgeschlossen. Für ihre Realisierung wurde die blaue GIS-Technologie (<i>Gas Insulated Switchgear</i>) von Siemens eingesetzt, bei der fluoridierte Gase durch einen Isolator auf reiner Luftbasis ersetzt werden, der direkt in die Atmosphäre abgegeben werden kann. Die Arbeiten an der Logistik des neuen Layouts des Standortes wurden mit dem Bau neuer interner Straßen- und Schienenverbindungen fortgesetzt, um den Materialfluss zu optimieren und die Arbeitssicherheit zu erhöhen. Das Projekt wird in den kommenden Jahren fortgesetzt. Die Erprobung der möglichen Verwendung von Wasserstoff in den Produktionsprozessen wurde aufgrund der Dynamik des betreffenden Marktes verschoben. Im Jahr 2024 beschloss die Bundesregierung, das Werk Riesa an das deutsche Wasserstoff-Backbone-Netz anzuschließen; der Anschluss soll bis Ende 2027 abgeschlossen sein.

15.1.1.3. Luftschadmissionen

Die Stahlproduktion birgt ein inhärentes Verschmutzungsrisiko, das mit Prozessemissionen in Luft und Wasser zusammenhängt, die sich bei unsachgemäßer Handhabung negativ auf die Umwelt und die lokalen Gemeinschaften auswirken können.

Die Produktionstätigkeit der Feralpi Group wird durch lokale, nationale und europäische Vorschriften für Luftschadstoffemissionen geregelt. Die Gruppe ist sich der Auswirkungen ihrer Tätigkeit auf die Umwelt bewusst und hat sich verpflichtet, diese Emissionen im Einklang mit den europäischen Zielen zur Verringerung der Umweltverschmutzung⁷ angemessen zu steuern. Dieses Engagement zeigt sich in der strikten Einhaltung der geltenden Vorschriften und der ständigen Überwachung der in allen Werken der Gruppe entstehenden Emissionen.

Insbesondere gibt es in den Schornsteinen der Stahlwerke Staubfilter- und -bekämpfungssysteme, die in der Lage sind, den Betreibern etwaige Anomalien zu melden, so dass diese die nach den Systemverfahren erforderlichen Kontrollen und Wartungsarbeiten einleiten können.

Im Jahr 2024 wurde im Werk Acciaierie di Calvisano eine neue Absaughaube des Elektroofens installiert, die zu einer Verbesserung der Effizienz bei der Abgasabscheidung und der Trennung der staubhaltigen Fraktion führte, was zu einer besseren Leistung der Anlage in Bezug auf die Emissionen beitrug.

15.1.1.4. Nachhaltige Mobilität

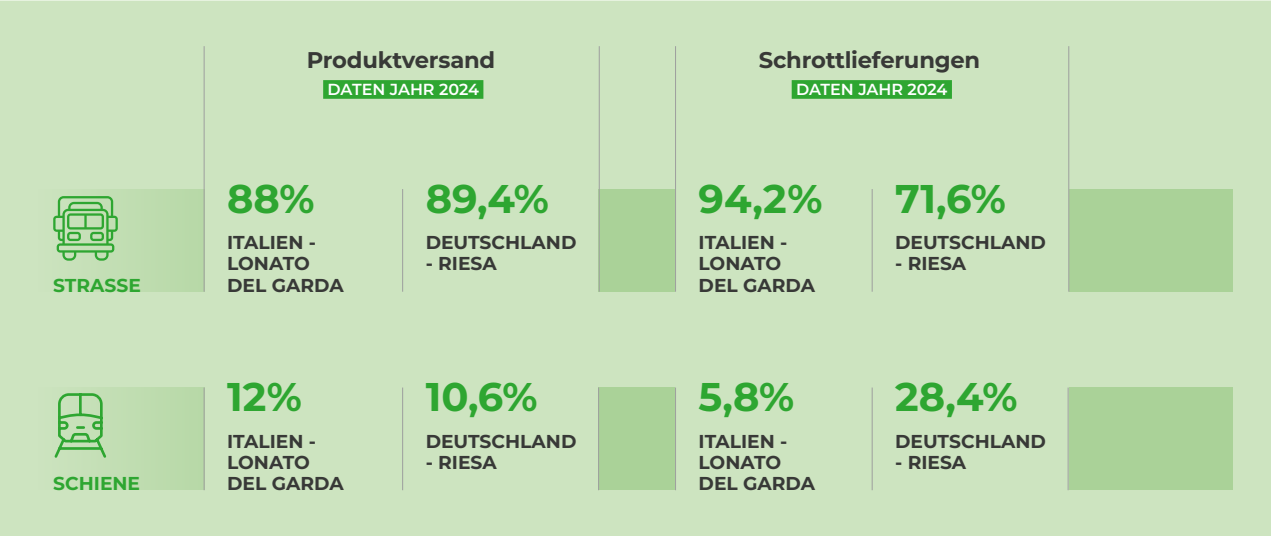
Im Hinblick auf die Verringerung der atmosphärischen Emissionen hält es die Feralpi Group für unerlässlich, Maßnahmen zur Entwicklung einer immer nachhaltigeren Mobilität zu ergreifen.

In den letzten Jahren hat sich die Gruppe zur Verringerung des Straßenverkehrs auf den **schrittweisen Ausbau des intermodalen Schienenverkehrs** für die Beförderung von Produkten in und aus ihren Produktionsstätten konzentriert. Ziel ist es, die wichtigsten Werke - Lonato del Garda, Calvisano, Lecco und Riesa - mit einer leistungsfähigen Bahnverbindung auszustatten, die die per Bahn transportierten Volumen schrittweise erhöht, um die Treibhausgasemissionen und die Auswirkungen des Verkehrs auf die Gemeinschaften, in denen die Standorte liegen, in Bezug auf Schadstoffemissionen und Verkehrssicherheit zu verringern. Im Jahr 2024 blieben die infrastrukturellen und sozialen Rahmenbedingungen jedoch unsicher, da die Zahl der Bahnstreiks und die stark gestiegenen Transportkosten für Züge in Deutschland die Nutzung des Schienenverkehrs erschweren. Die Gruppe untersucht auch den Beitrag, den alternative Kraftstoffe wie E-Treibstoffe (e-fuels) und Biokraftstoffe zu den indirekten Emissionen im Zusammenhang mit den ein- und ausgehenden

Transporten der Gruppe leisten könnten.

Ladestationen für Elektrofahrzeuge stehen an den Standorten Lonato del Garda, Calvisano und Riesa zur Verfügung, und bei Presider sind entsprechende Installationen an den Standorten Borgaro Torinese, Pomezia und Nave in Arbeit.

Bei Presider, im Werk von Borgaro Torinese, ist der von einem **Mobilitätsmanager** geleitete **Home-Work-Travel-Plan (PSCL)** in Übereinstimmung mit dem interministeriellen Gesetzesdekret Nr. 179 vom 12. Mai 2021 aktiv, um die Umweltauswirkungen des privaten Fahrzeugverkehrs in den städtischen Gebieten durch die Förderung von Initiativen zur Neuorganisation der Mobilitätsnachfrage zu reduzieren. In Arlenico gibt es einen externen Mobilitätsmanager (obwohl er nicht dem Dekret unterliegt), und im Jahr 2024 wurde für den Standort Feralpi Siderurgica ein Mobilitätsmanager ernannt und ein entsprechendes PSCL erstellt.



⁷ Mit dem Aktionsplan „Auf dem Weg zur Schadstofffreiheit von Luft, Wasser und Boden“ hat sich die Europäische Union das ehrgeizige Ziel gesetzt, die Umweltverschmutzung bis zum Jahr 2050 auf ein für den Planeten nachhaltiges Niveau zu reduzieren. <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=CELEX%3A52021DC0400>

Für die **Feralpi Logistik GmbH**, das einzige Logistikunternehmen der Gruppe, ist nachhaltige Mobilität eine Priorität. Alle Fahrzeuge der Flotte erfüllen ab 2018 die Abgasnorm EURO 6, und jede Neuanschaffung muss die strengeren Abgasnormen mit dem Ziel erfüllen, den Verbrauch von Diesel bis 2030 um 8% zu reduzieren.

15.1.2. Wassermanagement

Das Wassermanagement ist für die Stahlindustrie von entscheidender Bedeutung, insbesondere für die Kühlung der Anlagen. Die Feralpi Group wendet strenge Überwachungs- und Berichtsstandards für einen verantwortungsvollen Umgang mit den Wasserressourcen an, indem sie die Entnahme und den Verbrauch reduziert und die Wiederverwendung in industriellen Prozessen fördert. In Italien garantiert sie die Aufbereitung und Ableitung von Wasser gemäß dem Gesetzesdekret 152/06 dank spezieller Anlagen und Kontrollen durch akkreditierte Stellen. In Deutschland arbeitet sie mit speziellen Genehmigungen für die Einleitung von Abwasser in die öffentliche Kanalisation.

Die Entnahme erfolgt bei **Feralpi Siderurgica und Acciaierie di Calvisano** über Brunnen aus dem Grundwasser und bei der **ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi GmbH** aus dem städtischen Wassernetz mit zusätzlicher Nutzung von Brunnen für kleine Löschwassermengen. Die Anlage von **Arlenico** entnimmt das Wasser aus dem Fluss Adda und überwacht kontinuierlich das Abwasser, dessen Daten erfasst und aufbewahrt werden. Durch eine externe Stelle werden monatlich Wasserproben analysiert, um die Einhaltung des Gesetzesdekrets 152/06 vorgenommen. Eine Entöhlungsanlage sorgt dafür, dass das Regenwasser von umweltschädlichen Kohlenwasserstoffen gereinigt wird.

Am Standort Lonato del Garda wird die neue Schlammbehandlungsanlage für das Walzwerk 1 nicht nur eine Verringerung der Menge an festen Rückständen ermöglichen, die der Verwertung zugeführt werden müssen, sondern auch eine Verbes-

serung des internen Wasserrecyclings und infolgedessen eine geringere Wasserentnahme aus dem Grundwasser.

Am Standort Riesa wurde 2024 mit dem Bau einer Zisterne begonnen, die das Regenwasser von den Dächern der für das neue Walzwerk B gebauten Hallen auffangen soll. Diese Anlage mit einem Fassungsvermögen von 350 m³ wird die Rückgewinnung und Wiedereinleitung von Regenwasser in den Kühl- und Prozesskreislauf ermöglichen: Auf diese Weise können jährlich etwa 6.000 m³ Trinkwasser aus dem öffentlichen Netz eingespart werden. Die neue Zisterne soll im Jahr 2025 in Betrieb genommen werden.

Im Jahr 2024 betrug die Menge des entnommenen und eingeleiteten Wassers an Standorten mit Wärmebearbeitung jeweils 3.131,75 ML (3.131.750 m³) und 480,09 ML (480.090 m³). Was die Zahlen für 2023 anbelangt, so ist die eingeleitete Menge aufgrund des neuen Kreislaufs zur direkten Kühlwasseraufbereitung, der im Januar 2024 am Standort Arlenico in Betrieb genommen wurde, um 72 % gesunken.

Hydrologischer Kontext

Die Feralpi Group bewertete das Risiko von Wasserstress in ihren Anlagen, die Wasser für Produktionszwecke verwenden (Feralpi Siderurgica, Acciaierie di Calvisano, Arlenico, ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi GmbH). Die Analyse basierte auf dem **Aqueduct Water Risk Atlas** des **World Resources Institute** und auf **GCM-RCM-Klimamodellen** unter Berücksichtigung aktueller Daten und Prognosen bis 2050. Das Risiko wurde auf der Grundlage des Wasserstresses, d. h. des Verhältnisses zwischen menschlichem Bedarf und Wasserverfügbarkeit, ohne Berücksichtigung spezifischer Geschäftstätigkeiten bewertet.

Management des Bodens und Grundwassers

Die Feralpi Group reinigt das Wasser der Produktionsstätten, bevor es in Oberflächengewässer (Lonato del Garda, Calvisano) oder in die Kanalisation (Riesa, Lecco) eingeleitet wird, und wendet Notfall- und Überwachungsverfahren an. Leitungen und Dichtungen werden regelmäßig gewartet, und in den Gefahrstofflagern stehen Erste-Hilfe-Kästen zur Verfügung. Potenziell umweltschädliche Materialien werden gesammelt und für das Recycling oder

STANDORT	WASSEREINZUGSGEBIET	WASSERSTRESSRISIKO (AKTUELL - 2024)	WASSERSTRESSRISIKO BIS 2050
Feralpi Siderurgica <i>Lonato del Garda, Brescia</i>	Oglio (Po)	●	●
Acciaierie di Calvisano <i>Calvisano</i>	Oglio (Po)	●	●
Caleotto <i>Arlenico</i>	Adda - Lago di Como (Po)	●	●
Feralpi Stahl <i>Riesa</i>	Elba	●	●

● Hoch

● Mittel-Hoch

● Niedrig-Mittel

● Niedrig

die Entsorgung aufbereitet. Darüber hinaus setzt sich die Gruppe für die Erforschung umweltfreundlicher Schmierstoffe ein, um erdölbasierte Schmierstoffe durch biologisch abbaubare Alternativen zu ersetzen. Der Umgang mit Stoffen und Materialien erfolgt nach strengen Sicherheits- und Umweltprozeduren mit regelmäßigen Übungen nach ISO 14001 zertifizierten Werken.

15.1.3. Biologische Vielfalt

Die Feralpi Group ist sich der Bedeutung der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme für das Wohlergehen der heutigen und zukünftigen Gesellschaft sowie ihres raschen Rückgangs bewusst, der sowohl die Natur als auch die Menschen bedroht. Deshalb hat sie einen Prozess zur Bewertung der Auswirkungen und Risiken für die biologische Vielfalt und die Ökosysteme in den Gebieten, in denen sie tätig ist, eingeleitet. Durch Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels und zur Anpassung an den Klimawandel hat sich die Gruppe verpflichtet, aktiv zur Erhaltung der biologischen Vielfalt beizutragen, indem sie die Hauptursachen für deren Verlust bekämpft. Dank seiner internationalen Präsenz ist das Unternehmen bestrebt, Initiativen nicht nur innerhalb der eigenen Wertschöpfungskette zu fördern, sondern auch darüber hinaus, um ein breites und gemeinsames Engagement anzuregen.

In Übereinstimmung mit der Taxonomieverordnung **[Abschnitt 15.3.]** hat die Gruppe die Lage ihrer Standorte in Bezug auf mögliche Schutzgebiete überprüft: Die durchgeführte Analyse⁸ ergab, dass keiner der Standorte der Gruppe in einem Naturschutzgebiet liegt, während die Standorte von Arlenico (Lecco),

FERALPI STAHL (Riesa) und Feralpi-Hungária (Buda-pest) weniger als einen Kilometer vom Rand eines Naturschutzgebietes entfernt sind. Die vollständigen Informationen finden Sie im **Anhang [Abschnitt „Indikatoren für ökologische Nachhaltigkeit“]**.

Im Jahr 2024 wurde auf Konzernebene eine Arbeitsgruppe zu diesem Thema eingerichtet, die in den kommenden Jahren die entsprechenden Analysen vertiefen und bewerten wird, ob weitere Verbesserungen vorgenommen werden sollten, um die Auswirkungen der Konzernaktivitäten auf die biologische Vielfalt zu verringern.

Die Arbeitsgruppe, der Ansprechpartner aus allen Unternehmen der Feralpi Group angehören, hat das Ziel, eine gemeinsame Strategie zu entwickeln, um das Thema anzugehen und einheitlich zu handeln: Aus diesem Grund beabsichtigt sie, im Jahr 2025 Leitlinien zu erstellen, an denen sich die verschiedenen Einheiten der Gruppe orientieren können.

Die Tätigkeiten der Biobeobachtung durch bestäubende Insekten werden auch am Standort Lonato del Garda fortgesetzt: Die Zahl der Bienenstöcke wurde von vier auf acht im Jahr 2024 verdoppelt.

Das Ziel, die negativen Auswirkungen der Aktivitäten der Gruppe auf die biologische Vielfalt zu verringern, wird durch zwei wesentliche Faktoren erreicht:

- ◇ **Strategische Partnerschaften** mit Kunden, Lieferanten, Universitäten, Institutionen und Forschungseinrichtungen, um neue Möglichkeiten zu ermitteln, innovative Methoden zu entwickeln und nützliche Instrumente in der Branche zu fördern;

- ◇ **Aktive Einbeziehung von Mitarbeitern und Gemeinschaften durch Schulungen**, Kommunikation und Sensibilisierung für nachhaltiges Verhalten sowie lokale Entwicklungsinitiativen mit Schwerpunkt auf die Klimaanpassung.

15.1.4. Kreislaufwirtschaft und Zero-Waste: Material- und Energiemanagement und -optimierung

Die Feralpi Group organisiert ihre Produktionsprozesse so, dass Produktionsabfälle, Mülldeponien und der Verbrauch von Rohstoffen minimiert werden, wobei der Schwerpunkt auf der Substitution durch recycelte Materialien liegt. Die Stahlproduktion der Gruppe, die auf der Wiederverwendung von Eisenschrott basiert, ist von Natur aus zirkulär, vermeidet die Verbreitung von Abfällen und begrenzt den Verbrauch zusätzlicher natürlicher Ressourcen. Schrott aus verschiedenen Quellen kann als Abfall oder Nicht-Abfall gemäß der **EU-Verordnung 333/2011 „End of Waste“** beschafft und wieder in den Produktionskreislauf integriert werden. Neben Schrott werden auch Zusatzstoffe wie Kalk, Ferrolegierungen, Sauerstoff und Inertgase sowie Reduktionsmittel wie Polymere verwendet. Einige Materialien, wie Schrott und Polymere, werden vollständig aus anderen Lieferketten zurückgewonnen, während andere, wie Kalk und feuerfeste Materialien, recycelt oder in geringen Anteilen intern zurückgewonnen werden. Der von der Feralpi Group erzeugte Stahl besteht zu **98,6%⁹ aus recyceltem, wiedergewonnenem oder als Nebenprodukt anfallendem Material**. Die Berechnung wird auch für die von der Gruppe produzierten Konglomerate durchgeführt, die folgende Werte aufweisen:

⁸ Zur Durchführung der Studie wurde die Datenbank „European protected sites“ der Europäischen Umweltagentur verwendet, die einen umfassenden Überblick über die Schutzgebiete in Europa bietet. Die Datenbank ist unter <https://www.eea.europa.eu/data-and-maps/explore-interactive-maps/european-protected-areas-1> verfügbar.

⁹ Die Zahl bezieht sich auf den Mindestwert der recycelten, wiederverwerteten oder als Nebenprodukt anfallenden Inhalte der Werte der drei Standorte, an denen sich die Stahlwerke der Gruppe befinden: Feralpi Siderurgica in Lonato der Garda (≥ 98,9%); Acciaierie di Calvisano (Spezialstähle ≥ 98,6%; Baustähle ≥ 98,9%); ESF Elbe Stahlwerke Feralpi GmbH (≥ 98,7%).

≥ 96,6%



GREEN STONE (SCHWARZE SCHLACKE)

≥ 100%



GREEN LIME (WEISSE SCHLACKE)

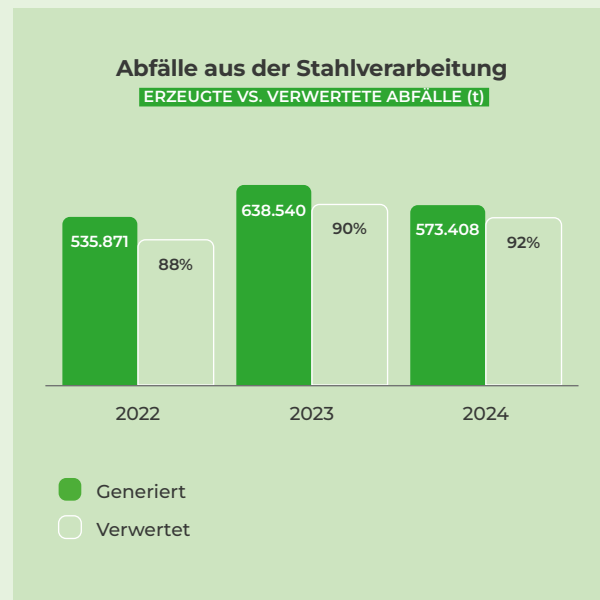
≥ 100%



GREEN IRON (ZUNDER)

Gesamter Anteil an recyceltem und wiederverwertetem Material sowie an Nebenerzeugnissen

Die entsprechenden Daten wurden der Überprüfung durch eine unabhängige Stelle nach den Vorgaben der Normen UNI EN ISO 14021 und UNI/PdR 88:2020 unterzogen, wobei die Überprüfung des prozentualen Anteils des recycelten Ausgangsmaterials positiv ausfiel.



15.1.4.1. Maßnahmen zur Verbesserung der Kreislaufwirtschaft

Der Stahlproduktionsprozess entwickelt sich ständig weiter, da immer fortschrittlichere Lösungen zur Optimierung der Ressourcenutzung und zur Verringerung der Umweltauswirkungen der Produktions-



Feralpi Siderurgica

Im Jahr 2024 wurde die **neue Schlammbehandlungsanlage im Walzwerk 1 in Betrieb genommen**, die es ermöglicht, Schlamm mit geringerer Feuchtigkeit zu gewinnen, was die Rückgewinnung und Einsparung von Wasser begünstigt und die Menge der festen Rückstände, die der Verwertung zugeführt werden müssen, verringert. Die Verbesserungsarbeiten an der Anlage, die 2025 voll betriebsbereit sein wird, laufen noch.

Im Einklang mit der Strategie der Gruppe, den Einsatz von neuen Rohstoffen zu reduzieren, **werden im Werk und bei den Belagsarbeiten weiterhin Produkte mit künstlichen Aggregaten verwendet**. Die Investitionen zur Verbesserung der Effizienz der Schrottverarbeitung werden fortgesetzt, um die Effizienz des Elektroofens zu steigern.

Im September 2024 genehmigte der Regionalrat der Lombardei die Leitlinien für die Bewirtschaftung von weißer Schlacke aus der Sekundärmetallurgie, die das Ergebnis der Arbeit der entsprechenden Arbeitsgruppe innerhalb der Beobachtungsstelle für Klima, Kreislaufwirtschaft und ökologischen Übergang sind, an der verschiedene Stakeholder, darunter auch die Feralpi-Group, beteiligt waren.



Acciaierie di Calvisano

Im Laufe des Jahres 2024 wurde das **Silo für das Einblasen von Technopolymern** aus der Verarbeitung von Kunststoffabfällen in Betrieb genommen, das die Kohle für das Aufblähen der Schlacke fast vollständig ersetzt.



Arlenico

Die Arbeiten am **Fernwärmeprojekt** wurden fortgesetzt. Der Bau der Anlage wurde 2024 abgeschlossen, und es wird erwartet, dass die erforderlichen Genehmigungen für die Inbetriebnahme im Jahr 2025 erteilt werden. Für das Jahr 2025 ist außerdem die Installation eines externen Wärmerückgewinnungskessels für das Fernwärmesystem geplant.

Darüber hinaus wird der Austausch des internen Wärmerückgewinnungssystems des Aufwärmeofens des Walzwerks die Ofenzyklen optimieren, indem der Energieverbrauch verbessert und der Wärmeverlust an die Umwelt verringert wird.



ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi GmbH

Die Arbeiten zur **Wiederverwendung von weißer Schlacke** wurden fortgesetzt. Dank der Optimierung des internen Aufbereitungsprozesses (Sieben, Zerkleinern, mehrstufige Magnetabscheidung) wird sie nun vollständig der Betonindustrie zugeführt. Auch die Tests, Steinkohle durch Biokohle zu ersetzen, werden fortgesetzt.

Ein Projekt zur Rückgewinnung von etwa 3 MW Abwärme aus dem Kühlturm des Werks Riesa wird derzeit geprüft.

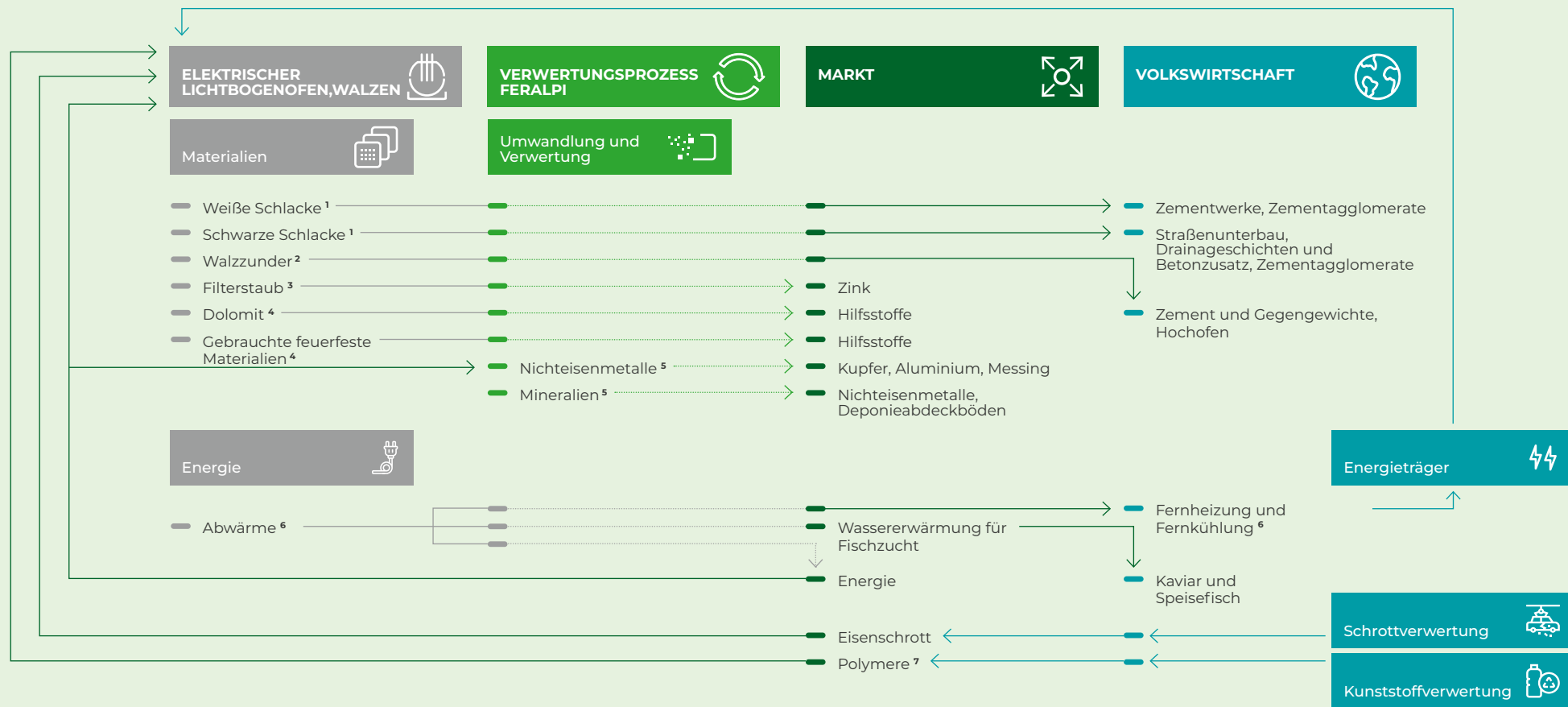
Kreislaufprozesse bei der Feralpi Group

Die Feralpi Group implementiert Prozesse und Anlagen, um **Produktionsrückstände, die Entsorgung auf Mülldeponien und die Rohstofftransporte zu minimieren**, indem sie in den Ersatz und die Kreislaufwirtschaft investiert.



STAHL VON FERALPI

Der von Feralpi erzeugte Stahl besteht zu **98,6%** aus recyceltem Material.



¹ SCHWARZE UND WEISSE SCHLACKE: Feralpi führt weitere Studien durch zur Entwicklung von Verfahren zur Wiederverwendung von weißer Schlacke im Bauwesen, in Kunststoffen und in den Produktionsprozessen.

² WAlZZUNDER: Walzzunder wird zur Rückgewinnung für externe Zwecke verwendet. *Green Iron* ist ein aus Walzzunder hergestelltes Nebenprodukt, das an Anlagen zur Herstellung von Gegengewichten und Zement verkauft wird.

³ FILTERSTAUB: Die Stäube aus der Reinigung der beim Schmelzprozess entstehenden Rauchgase werden zum großen Teil in externen Anlagen verwertet mit Rückgewinnung des darin enthaltenen Zinks zur Ersetzung von natürlichem Zinkerz. Die Filterstäube aus der Ferrolegierungsanlage werden dann anstelle neuer Ferrolegierungen direkt im Produktionsprozess wiederverwendet.

⁴ DOLOMIT UND GEBRAUCHTE FEUERFESTE MATERIALIEN: Verbrauchte feuerfeste Materialien aus dem Pfannenabbruch werden als teilweiser Rohstoffersatz in den Produktionskreislauf zurückgeführt. Der dadurch ersetzte Rohstoff ist Kalk und Dolomitkalk („CaO Schollen“ und „CaO 40%“), der als Entschlackungsmittel im Lichtbogenofen eingesetzt wird. Ihre Wiederverwendung im Ofen ist nicht mit negativen Folgen für die Gesundheit oder die Umwelt verbunden.

⁵ NICHT-EISEN-METALLE UND MINERALIEN: Die bei der Schrottsortierung anfallenden Reste werden in externen Anlagen durch Rückgewinnung von Nichteisenmetallen (wie Aluminium, Messing und Kupfer) verwertet.

⁶ ABWÄRME: Beim Werk von Feralpi Siderurgica und am Standort Riesa wird die Abwärme der Rauchgase des Stahlwerks genutzt und damit die Abstrahlung der Wärme in die Umgebung und ihr Verlust vermieden.

⁷ POLYMERE: Diese ausschließlich von Kunststoffverpackungen aus der getrennten Sammlung von Abfällen stammenden Polymere werden in modernen und qualifizierten Anlagen hochentwickelten Sortierungs- und Klassifizierungsprozessen und anschließend einer technischen Aufbereitung unterzogen. Durch diese Prozesse werden aus den aufbereiteten Kunststoffabfällen neue „kreislaufwirtschaftliche Rohstoffe“, die Vorschriften und Qualitätsstandards entsprechen müssen, um zu wichtigen Ressourcen für diverse Industrieanwendungen zu werden.

VERWERTUNG VON PRODUKTIONSRÜCKSTÄNDEN INNERHALB DES PRODUKTIONSZYKLUS ODER EXTERN

	Rückgewinnung und Wiederverwendung von verbrauchten feuerfesten Materialien im Produktionszyklus anstelle von Rohmaterial	Verbrauchte feuerfeste Materialien aus dem Pfannenabbruch werden in den Produktionskreislauf zurückgeführt, um Kalk und Dolomitkalk („CaO Schollen“ und „CaO 40%“) teilweise zu ersetzen, deren Verwendung keine negativen Auswirkungen auf die Umwelt oder die menschliche Gesundheit hat.
	Rückgewinnung von Staub und Dämpfen zur Verringerung der Nachfrage nach Zinkerzen	Der Staub aus dem Schmelzprozess wird größtenteils in externen Anlagen zur Rückgewinnung von Zinkmetall behandelt, während der Staub aus der Ferrolegerungsanlage wieder in den Produktionskreislauf zurückgeführt wird.
	Rückgewinnung von Walzzunder als Ersatz für Eisenerz in der Bauindustrie	Der Walzzunder wird zur Verwertung für die externe Verwendung geliefert. Das Green Iron ist das Nebenprodukt von Walzzunder, das an Werke für die Herstellung von Gegengewichten und Zement verkauft wird.
	Rückgewinnung von Nichteisenmetallen aus der Schrottsortierung	Die in der Schrottsortieranlage anfallende Restfraktion wird an externe Anlagen zur Rückgewinnung von Nichteisenmetallen wie Aluminium, Messing und Kupfer durch mechanische Sortierung geliefert.
	Rückgewinnung von Schlämmen	Der Standort Lonato del Garda der Feralpi Siderurgica verfügt über eine neue Schlammfiltrationsanlage, die es ermöglicht, einen Rückstand mit einem geringeren Feuchtigkeitsgehalt zu erzeugen, der sich besser für die Verwertung in der Bauindustrie eignet.
	Rückgewinnung von Schlacke als Ersatz für Materialien natürlichen Ursprungs im Bausektor	Die Rückgewinnung, Verarbeitung und Vermarktung von schwarzer und weißer Schlacke wird an externe Unternehmen ausgelagert. In Lonato del Garda wird schwarze Schlacke zu „Greenstone“ verarbeitet, einem mit CE 2+ gekennzeichneten Produkt mit Umweltproduktdeklaration EPD, das im Bauwesen als Ersatz für Materialien natürlichen Ursprungs verwendet wird. In Calvisano wird auch schwarze Schlacke zur Verwertung für CE 2+ zertifizierte Produkte verschickt. Durch die Verwertung der weißen Schlacke konnte diese im Zementherstellungsprozess zurückgewonnen werden.
	Wärmerückgewinnung zur Energieerzeugung	In den Werken Lonato del Garda und Riesa wird die Wärme aus dem Kühlwasser bzw. dem Schmelzofen zurückgewonnen. Die Feralpi Siderurgica nutzt es zur Beheizung von Gebäuden und, in Zusammenarbeit mit der örtlichen Verwaltung, auch von öffentlichen und privaten Einrichtungen. Die Anlage der ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi GmbH produziert bis zu 30 t/h Dampf, der über das kommunale Unternehmen SWR an Goodyear Dunlop Tires geliefert und teilweise zur Stromerzeugung genutzt wird. Die Abwärme der Verdichterstationen wird für die Beheizung und Warmwasserversorgung der Büros der technischen Verwaltung in Riesa genutzt. Am Standort Arlenico ist ein Fernwärmeprojekt im Gange, das eine Anlage zur Rückgewinnung von Wärme aus den thermischen Abfällen des Walzwerks umfasst, neben einem zweiten Pol in Aalmadrera, wo die Wärme aus der Abfallverbrennung wiederverwendet wird, anstatt sie zu verteilen.

15.2 Die ökologische Nachhaltigkeit der Produkte der Feralpi Group

Die Industriestrategie der Feralpi Group beinhaltet einen verantwortungsbewussten Ansatz für soziale und ökologische Fragen mit dem Ziel, **immer umfassendere, integrierte und nachhaltige Stahllösungen anzubieten**.

Nachhaltigkeit ist eine der fünf grundlegenden Säulen der Unternehmensstrategie, da sie ein wesentliches Instrument ist, um einen gemeinsamen Wert für alle Stakeholder zu schaffen und gleichzeitig die Geschäftskontinuität zu gewährleisten. Ein solcher Ansatz ermöglicht ihnen nicht nur den Zugang zu bestimmten Marktsegmenten, sondern auch die **Unterstützung ihrer Kunden** bei der Einhaltung der ihnen auferlegten Umweltkriterien und trägt so zur Verbreitung einer immer besseren Umweltleistung entlang der gesamten Wertschöpfungskette bis hin zum Endkunden bei.

Um dem Bedarf an kohlenstoffarmen Produkten gerecht zu werden, die sowohl intern als auch auf europäischer und globaler Ebene zur Dekarbonisierung beitragen, hat die Feralpi Group mit ihrem Projekt „**Green Go-to-market**“ eine systematische Strategie entwickelt, die auf ihren Transitionsplan **[Abschnitt 15.1.1]** abgestimmt ist, um in Zusammenarbeit mit führenden internationalen Partnern eine vollständige Palette solcher Produkte anzubieten.

Aus diesem Grund hat die Gruppe im Laufe der Jahre Methoden zur Bewertung der Umweltauswirkungen ihrer Produkte eingeführt, um die wichtigsten Faktoren zu ermitteln und die am besten geeigneten Maßnahmen zur Abschwächung der Auswirkungen entlang ihrer Lieferketten zu bewerten. Die Studien wurden nach der Methode des **Life Cycle Assessment** durchgeführt, die mit den Normen ISO 14040 und ISO 14044 übereinstimmt und als Methode „Von der Wiege bis zum Werkstor“ (aus dem Englischen „cradle to gate“) bekannt ist, und alle Phasen des Produktlebenszyklus, vom Rohmaterial bis zum Verlassen des Unternehmensgeländes untersucht.

Auf diese Weise war es möglich, für jede Produktkategorie von Feralpi Siderurgica, Acciaierie di Calvisano, Presider und Caleotto die **Umweltproduktdeklaration (EPD - Environmental Product Declaration)** gemäß den Normen ISO 14025 und EN 15804 zu erhalten. Neben der EPD hat die Gruppe auch **Produkt Carbon Footprint (PCF)** - Studien für die Produkte von Feralpi Siderurgica, Acciaierie di Calvisano, Presider und Caleotto durchgeführt und sie nach der Norm ISO 14067 zertifiziert.

Alle Studien wurden von anerkannten externen Stellen überprüft, um die Genauigkeit und Zuverlässigkeit der erzielten Ergebnisse zu gewährleisten.

Beide Instrumente, **EPDs und PCFs, bieten eine umfassende Bewertung der Umweltauswirkungen** und ermöglichen es, die Umweltperformance

von Produkten transparent zu kommunizieren und einen Wettbewerbsvorteil auf dem Markt zu erzielen. Während die EPD einen ganzheitlichen Überblick über die Umweltleistung eines Produkts bietet, ermöglicht die GFP einen genaueren Blick auf die Klimaauswirkungen aufgrund der Treibhausgasemissionen im Zusammenhang mit dem Lebenszyklus des Produkts.

15.3 Taxonomieverordnung

Die Europäische Taxonomie¹⁰ ist eine der Initiativen, die von der Europäischen Kommission gefördert werden, um die Ziele des Europäischen Green Deal zu erreichen und Europa bis 2050 „carbon neutral“ zu machen. Sie besteht aus einem Klassifizierungssystem, mit dem **nachhaltige Wirtschaftstätigkei-**

ten aus ökologischer Sicht ermittelt werden sollen.

Obwohl die Feralpi Group noch nicht den Offenlegungspflichten der CSRD unterliegt, hat sie dennoch ihre Tätigkeiten analysiert, um zu überprüfen, ob sie mit der Europäischen Taxonomie für das Geschäftsjahr 2024 übereinstimmen.

Auf diese Weise war es möglich, förderfähige, nicht förderfähige und an die Kriterien der Taxonomieverordnung angepasste Aktivitäten zu ermitteln, wobei auch die Einhaltung der sozialen Mindestschutzvorschriften auf Konzernebene geprüft wurden. Die vollständigen Ergebnisse dieser Analyse, die in der nachstehenden Tabelle zusammengefasst sind, finden Sie im **Anhang [Abschnitt „Die Taxonomieverordnung: Bewertung und KPI-Tabellen“]**.

UMSATZ	UdM	2024	2023	Δ
Taxonomiekonform	%	0	0	-
Taxonomiefähig	%	95,92	96,11	-0,19
Herstellung von Eisen und Stahl	%	95,91	96,10	-0,19
Erzeugung von Strom durch Photovoltaik-Solartechnologie	%	0,01	0,01	-
Nicht taxonomiefähig	%	4,08	3,89	+0,19
INVESTITIONS-AUSGABEN (CAPEX)				
Taxonomiekonform	%	0	0	-
Taxonomiefähig	%	98,89	97,97	+0,92
Herstellung von Eisen und Stahl	%	97,43	93,72	+3,71
Erzeugung von Strom durch Photovoltaik-Solartechnologie	%	1,45	4,23	-2,78
Erzeugung von Wärme/Kälte durch Austauschwärme	%	0,02	0,02	-
Nicht taxonomiefähig	%	1,11	2,03	-0,92
BETRIEBS-AUSGABEN (OPEX)				
Taxonomiekonform	%	0	0	-
Taxonomiefähig	%	98,24	98,01	+0,23
Herstellung von Eisen und Stahl	%	98,24	98,01	+0,23
Nicht taxonomiefähig	%	1,76	1,99	-0,23

¹⁰ Verordnung (EU) 2020/852